



I - Ordnung und Soziales

Verwendung der Spende der KSK Köln

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	28.11.2013	Entscheidung

Beschlussentwurf:

Die Mittel für den Bereich Soziales aus der Spende der KSK Köln werden in vollem Umfang von 5.775,-- € an die Bürgerstiftung „Wir Wipperfürther“ als Anschubfinanzierung für die Einrichtung einer Wipperfürther Tafel vergeben. Die Vergabe erfolgt unter der Voraussetzung, dass die Wipperfürther Tafel spätestens bis zum 31.12.2015 geschaffen wird. Sollte dieses Ziel nicht erreicht werden, fließen die Spendenmittel wieder an die Hansestadt Wipperfürth zurück und werden über den Ausschuss für Schule und Soziales im Bereich Soziales neu vergeben.

Finanzielle Auswirkungen:

Nach dem einstimmigen Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 24.09.2013 (TOP 2.4.2) wurde aus der Spende der KSK Köln ein Betrag von 12.875,-- € global dem Ausschuss für Schule und Soziales zugewiesen. Wie sich aus der Begründung ergibt, schlägt die Verwaltung vor, davon einen Betrag von 5.775,-- € für den Bereich Soziales zu verwenden (vgl. TOP 1.4.1).

Demografische Auswirkungen:

Keine direkten demografischen Auswirkungen.

Begründung:

Bereits im Jahr 2007 sind gemeinsam mit der Bürgerstiftung „Wir Wipperfürther“ erste Schritte unternommen worden, um in Wipperfürth eine eigene Tafel einzurichten. Durch den Ausfall von Personen, die das Projekt seinerzeit vorantreiben wollten, konnte damals nicht weitergearbeitet werden.

Im Januar 2013 ist das Thema Wipperfürther Tafel durch Frau Jutta Marxcors aus Wipperfürth-Heid aufgegriffen worden. Frau Marxcors hat sich im laufenden Jahr als starker Motor dafür entwickelt, dass eine Tafel in Wipperfürth geschaffen werden kann. Es gibt hierzu eine rege Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Zunächst war beabsichtigt, zur Schaffung einer Tafel einen neuen Verein zu gründen, so wie dies

in vielen Kommunen der Fall ist. Sehr schnell hat die Bürgerstiftung „Wir Wipperfürther“ ihre Bereitschaft erklärt, die Tafel unter ihr rechtliches Dach zu nehmen. Dies ist mittlerweile geschehen, sodass keine neuen Verwaltungsstrukturen aufgebaut werden müssen. Die Bürgerstiftung hat am 07. November 2013 einen Antrag an den Bundesverband Deutsche Tafel e.V. auf Aufnahme der Wipperfürther Tafel als neues Mitglied in die Bundestafel gestellt. Davon auszugehen ist, dass diesem Antrag entsprochen wird.

Im Laufe des Jahres haben mit Verwaltung und Bürgerstiftung verschiedene Gespräche stattgefunden. Frau Marxcors hat im Oktober zwei Pressegespräche geführt. Veröffentlichungen aus der Bergischen Landeszeitung und dem Remscheider Generalanzeiger sind als Anlagen beigefügt. Aus beiden Veröffentlichungen geht das konkrete Anliegen hervor, so dass sich an dieser Stelle Wiederholungen erübrigen.

Die Verwaltung hat im Laufe des Jahres mit allen Wipperfürther Lebensmittelmärkten Kontakt aufgenommen. Überall war die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einer Wipperfürther Tafel zu erkennen.

Mit Unterstützung der Verwaltung ist Frau Marxcors derzeit dabei, weitere Kontakte zu knüpfen. So hat ein Gespräch mit der Ökumenischen Initiative, der Aktion Weitblick und Vertretern der Bürgerstiftung sowie der Verwaltung stattgefunden. Die Tafel soll in vorhandene Strukturen in Wipperfürth mit eingebunden werden und z.B. keine Konkurrenz zum Mittagstisch der Ökumene „Futtern wie bei Muttern“ darstellen. Vielmehr könnten sich beide Einrichtungen gegenseitig fördern und vom jeweils anderen profitieren.

Aufgrund der Presseartikel wird es am 27.11.2013 zu einem ersten Gespräch zwischen Frau Marxcors und interessierten Bürgern kommen.

Momentan laufen intensive Bemühungen, um für die Tafel geeignete Räumlichkeiten zu finden. Verschiedene Gespräche sind geführt worden, haben aber bisher nicht den erhofften Erfolg gezeigt. Es gehen regelmäßig weitere Hinweise auf evtl. geeignete Räumlichkeiten ein, denen nachgegangen wird. Mit geeigneten Räumlichkeiten, die zentrumsnah, aber nicht mitten in der City, liegen sollten, steht und fällt die Tafel. Alle Beteiligten gehen davon aus, dass es gelingen wird, Räumlichkeiten für die Tafel zu finden und die Tafel in Wipperfürth tatsächlich auch zu verwirklichen. Der weiße Fleck Wipperfürth, was die Tafelarbeit betrifft, wird durch die eingesetzten Aktivitäten in der näheren Zukunft sicherlich Farbe annehmen.

Die Einrichtung einer neuen Tafel bedeutet nicht nur einen enormen personellen Einsatz vieler. Sie bedeutet auch, dass erhebliche finanzielle Mittel benötigt werden, um Räumlichkeiten her- und einzurichten, Kühleinrichtungen zu besorgen, zumindest mittelfristig ein Fahrzeug zu beschaffen, ganz normales Verbrauchsmaterial zur Verfügung zu stellen und Raumkosten (Unterhaltungskosten wie Strom, Wasser, Heizung) zu finanzieren. Mit einem Finanzbedarf von mehreren 10.000,- € wird derzeit gerechnet. Wenn sich die Tafel etabliert hat, sind gewisse Förderungen über die Bundestafel usw. möglich. Vor diesem Hintergrund sind Kontakte zu Stiftungen usw. dringend erforderlich und werden aktuell gesucht.

Die Tafel benötigt Geld und sie benötigt eine Anschubfinanzierung. Aus diesem Grunde sieht die Verwaltungsvorlage zum ersten Mal im Bereich Soziales keine Aufteilung der zusätzlich zu den Haushaltsmitteln bereitstehenden Spende der KSK Köln

auf viele Bereiche vor, sondern konzentriert sich ausschließlich auf eine Anschubfinanzierung der Wipperfürther Tafel unter dem Dach der Bürgerstiftung.

Anlagen:

Anlage 1: Bericht BLZ vom 26.10.2013

Anlage 2: Bericht RGA aus 11/2013